

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reichsbefestigung

In Galizien

Die galizischen Befestigungen bestanden aus den Lagerfestungen Krakau und Przemyśl, der behelfsmäßigen Befestigung von Lemberg, den feldmäßigen Brückenschutzanlagen an den San- und Dniesterübergängen und einigen Steinwachhäusern bei bedeutenden Bahnbrücken und Tunnels zur örtlichen Sicherung dieser Kunstbauten.

Lagerfestung Krakau. Aufgabe: Sperrung der wichtigen, im Weichseltale führenden Verkehrslinien, die zwischen Reichsgrenze und Nordfuß der westlichen Karpathen zusammengedrängt sind. Gürtellinie 57 km Umfang, 16 Hauptwerke, davon 10 mit Panzer, 14 Zwischen-(Vor-)werke, darunter 7 mit Panzer. Geschlossenes Noyau, verstärkt durch Haupt- und Zwischenwerke als zweite Widerstandslinie, 24 km Umfang. Armierung etwa 800 Geschütze, Sicherungsbesatzung zwei Landsturminfanteriebrigaden mit 25 Bataillonen.

Lagerfestung Przemyśl. Aufgabe: Sperrung der Hauptbahn Lemberg—Krakau, Erschwerung des Zutrittes zu den günstigen Karpathenübergängen westlich des Uzsokpasses. Przemyśl litt sehr unter dem Umstand, daß die von Jaroslau und Chyrów heranzuführenden Bahnen sehr rasch von einem von Osten anrückenden Feinde unter Feuer genommen werden konnten. Die von der Heeresverwaltung oft angestrebte Santal-Bahn, die vor östlichen Angriffen gesichert von Westen her den Platz erreicht hätte, war nie bewilligt worden. Gürtellinie 45 km Umfang, 17 Hauptwerke, davon 5 mit Panzer, 19 Zwischen-(Vor-)werke, darunter 7 mit Panzer. Geschlossenes Noyau von 15 km Umfang. Armierung 956 Geschütze, hievon in der mobilen und schweren Geschützreserve 180; Sicherheitsbesatzung zwei Landsturminfanteriebrigaden mit 22 Bataillonen.

Die Werke von Krakau und Przemyśl stammten aus verschiedenen Bauperioden und waren je nach den Anschauungen der Bauzeit, gemäß der damals zu erwartenden feindlichen Geschützwirkung im permanenten Stile angelegt worden. Die Mehrzahl der Forts wurde in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut. Sie waren geschlossene Werke mit hohem Aufzug, Ziegelmauerwerk und Geschützen auf offenem Wall zwischen Erdtraversen. Allmählich waren die Gürtelbefestigungsanlagen in Krakau, ringsum außer im Osten, in Przemyśl vor allem an der Nord- und Ostfront zum Teil durch Umbau zu Panzerhauptwerken aus Beton mit Geschützen unter Drehpanzer, dann durch Einschiebung von Panzerzwischen- und Vorwerken modernisiert und verstärkt worden. Viele Geschütze der Sicherheitsarmierung standen demnach in den Werken noch auf offenem Wall. In den Panzerwerken bildeten 15 cm-Haubitzen und 15 cm-Mörser unter Drehkuppeln, gelenkt aus gepanzerten Beobachtungsständen, die Fernkampfartillerie. Für nähere Distanzen und in den Zwischen- und Vorwerken standen 8 cm-Schnellfeuerkanonen unter Drehpanzer.

Höchster Wert war auf die Erzielung der „Sturmfreiheit“ gelegt worden, die den Erfolg eines überraschenden oder gewaltsamen Angriffes unmöglich machen und den Feind zwingen sollte, zur Niederringung eines Gürtelabschnittes Belagerungsmaterial heranzubringen.